

Merkblatt für Betroffene Infektionen durch Krätzmilben (Krätze)

(Stand: 12.06.2019)

Wichtiger Hinweis: Dieses Merkblatt gilt nur für die normale Krätze, nicht hingegen für die Borkenkrätze (*Scabies norvegica*, *Scabies crustosa*).

Allgemeines:

„Krätze“ ist die Bezeichnung einer zumeist stark juckenden Hauterkrankung, die durch Milben verursacht wird und weltweit vorkommt.

Übertragung:

Krätzmilben sind spinnenähnliche Insekten, die aufgrund ihrer geringen Größe mit dem bloßen Auge kaum sichtbar sind. Sie können sich aktiv fortbewegen und halten sich in der Regel in/auf der Haut auf oder (seltener) in daran anliegenden Kleidungsstücken bzw. Gegenständen.

Sie können bei engem (Haut-) Kontakt direkt von Mensch zu Mensch übertragen werden. Erkrankungshäufungen innerhalb von Wohngemeinschaften und Gemeinschaftseinrichtungen können daher vorkommen. Die Übertragung über Gegenstände spielt keine entscheidende Rolle, ist aber möglich.

Krankheitsbild:

Nach der erstmaligen Ansteckung dauert es 2 bis 5 Wochen (im Schnitt 4 Wochen), bis sich Hautjucken oder -brennen einstellen. Die Symptome kommen dadurch zustande, dass die Milben in den oberen Hautschichten Gänge bohren und dort zu einer Unverträglichkeitsreaktion führen. Da die Milben vor allem nachts (v. a. bei Bettwärme) aktiv sind, treten die Symptome zu diesen Zeiten verstärkt auf.

Im weiteren Erkrankungsverlauf entwickeln sich im Bereich der Gänge gerötete, runde oder längliche („komaformige“) Hauterhebungen. Oft finden sich diese an den Handgelenken, am Ellenbogen, im Bereich der Achseln in den Finger- und Zehenzwischenräumen, in der Umgebung von Brustwarzen oder Geschlechtsteilen.

Unbehandelt vermehren sich die Milben und können andere Körperregionen befallen. Durch Kratzen können großflächige Hautentzündungen entstehen. Bei einigen Patienten gibt es untypische Krankheitsverläufe mit anderen Hautsymptomen.

Da auch andere Hauterkrankungen mit Juckreiz oder Brennen einhergehen, ist es bei entsprechendem Verdacht (z.B. Symptome und enger Kontakt zu einem Patienten mit Krätze) sinnvoll, zur Abklärung der Symptome einen Arzt aufzusuchen.

Behandlung:

Zur Therapie stehen verschiedene wirksame Präparate zur Verfügung, die der behandelnde Arzt verordnen kann. Bei der Therapie ist es wichtig, die milbentötenden Mittel konsequent und lückenlos nach ärztlicher Vorschrift bzw. entsprechend der Packungsbeilage anzuwenden. Nur so kann verhindert werden, dass einzelne Milben überleben und es zu einem erneuten Aufflammen der Erkrankung kommt.

Um eine mögliche erneute Ansteckung durch lebende Milben in der Bekleidung und auf Gegenständen zu verhindern, sind als zusätzliche Maßnahme im Zuge der Behandlung wichtig:

- Wechsel von Bekleidung und Handtüchern; Betten sollten frisch bezogen werden.
- Textilien sollten bei mindestens 50°C (mindestens 10 min) gewaschen werden; Gegenstände und Textilien können alternativ für 72 Stunden in Plastiksäcken bei 21 °C gelagert werden. Das Einfrieren von Gegenständen scheidet in der Regel aus, da hierbei -25°C erreicht werden müssen (handelsübliche Geräte kühlen meist nur bis -18°C).
- gründliches Staubsaugen von Möbeln, Wohntextilien und Flächen (z.B. Bett, Sofas, Teppich- und Fußböden) oder Nichtbenutzung für mindestens 48 Stunden.

Vorbeugung:

Krätze sind bei engem Personenkontakt ansteckend. Persönliche Hygiene spielt bei der Übertragung keine Rolle.

Um eine Weiterverbreitung zu verhindern, darf eine erkrankte oder erkrankungsverdächtige Person eine Gemeinschaftseinrichtung (z.B. Schule oder Kindergarten) nicht und erst dann wieder besuchen, wenn keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Es besteht ein gesetzliches Besuchsverbot (§ 34 Infektionsschutzgesetz)! Eltern bzw. andere Sorgeinhaber sind übrigens verpflichtet, die Erkrankung bzw. den Erkrankungsverdacht der Betreuungseinrichtung mitzuteilen.

Darüber hinaus sollten enge Kontaktpersonen eines Erkrankten auf typische Symptome achten und/oder zur Untersuchung einen Arzt aufsuchen. In manchen Konstellationen kann sogar eine vorbeugende Behandlung sinnvoll sein.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter

- www.gesundheitsamt.neustadt.de
- www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/

oder telefonisch unter der Rufnummer 09602-79-6210.

nach: RKI-Ratgeber „Krätze“, Stand: Juni 2019